

Aufgabe, sondern auch Quelle des Optimismus und der Siegesgewißheit. Die Aufgaben, die im Schlußwort Erich Honeckers auf der 5. ZK-Tagung und in seiner Rede vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen für die gesamte Partei gestellt wurden, sind bestimmend für den Inhalt aller Formen des Parteilehrjahres. In der politisch-ideologischen Führungstätigkeit ist dabei zu berücksichtigen, daß der Beginn des Studienjahres 1983/84 zeitlich zusammenfällt mit dem Beginn der Parteiwahlen, die auf die weitere Stärkung der Kampfkraft und Massenverbundenheit jeder Parteiorganisation gerichtet sind.

Die über 100 000 Propagandisten des Parteilehrjahres stehen im kommenden Studienjahr wiederum vor großen Aufgaben. Das Niveau der Bildung der Teilnehmer wächst von Jahr zu Jahr. Das gilt es bei der Vorbereitung auf die Zirkel und Seminare sowie bei der Gestaltung der Diskussionen ebenso zu berücksichtigen wie die differenzierten geistigen Interessen der Kommunisten und parteilosen Teilnehmer. Auf der anderen Seite nimmt die Zahl der Genossen zu, die den Großteil der Geschichte der SED und der DDR nicht aus eigenem bewußten Erleben, sondern ausschließlich aus der Geschichtsdarstellung kennen. Aus beidem erwachsen höhere Ansprüche an die Tätigkeit des Propagandisten.

Er wird sein eigenes theoretisches Wissen ständig vertiefen und in stärkerem Maße seine Erfahrungen als Parteifunktionär in die Diskussion einbringen. Er beachtet, welche Fragen die Teilnehmer seines Zirkels oder Seminars besonders bewegen. Er sichert gemeinsam mit den Genossen, daß jede Frage gründlich diskutiert wird und der Zirkel des Parteilehrjahres dazu beiträgt, die Kampfkraft der jeweiligen Grundorganisation zu stärken. Ihm obliegt es, die Diskussion so zu leiten, daß alle Genossen die Möglichkeit haben, Fragen aufzuwerfen, die im täglichen politischen Dialog im Arbeitskollektiv oder im Wohngebiet an sie herangetragen werden, und daß überzeugende Argumente für das politische Gespräch erarbeitet werden. Diesen aktuellen Anforderungen paßt er seinen Plan für die Gestaltung jeder Zusammenkunft im Parteilehrjahr an.

So ist er bestrebt, hohes theoretisches Niveau mit Lebensverbundenheit der Diskussion, Wissensvermittlung und Argumentation mit der Erziehung zu sozialistischer Überzeugung und kämpferischer Haltung der Genossen zu vereinen. Sein Ziel ist es, jeden Teilnehmer zu befähigen, das Wort der Partei so in die Kollektive zu tragen, daß es aktiviert und zur bewußten Tat für den Sozialismus mobilisiert. Der Propagandist regt die Teilnehmer seines Zirkels oder Seminars dazu an, selbständig mit dem marxistisch-leninistischen Buch zu arbeiten, sich den geistigen Reichtum der Klassikerwerke und der Parteibeschlüsse anzueignen, also in seiner Freizeit zu studieren.

Er ist darum bemüht, alle Teilnehmer in die freimütige, kollektive Meinungsbildung einzubeziehen, ihnen neue Erkenntnisse zu eröffnen, sie zu aktivieren. Er fördert die Fähigkeit der Teilnehmer, prinzipienfest und flexibel auf aktuelle Anforderungen und Ereignisse zu reagieren und die Beschlüsse der Partei initiativreich zu verwirklichen. Er weicht keiner Frage, keinem Problem aus, sondern trägt zu ihrer parteilichen Klärung bei. Er sorgt für eine Atmosphäre kritischer Einstellung gegenüber Mängeln und des festen Willens, Probleme im Vorwärtsschreiten zu lösen. Er muß genau die geistige und ideologische Situation kennen und darauf reagieren. All das sind wahrlich keine geringen Anforderungen an den Propagandi-

Wachsende
Forderungen an
die Propagandisten

Um Wissen und
um kämpferische
Haltung